Worte des Dankes

an

Seiner Ehrwürden Herrn

Bezirksrabbiner

Dr. J. S. Bloch,

gesammelt und herausgegeben

von

Mitgliedern der israelitischen Cultusgemeinde

Floridsdorf.

Wien, 1883.

Druck und Verlag von M. Waizner, I, Giselastraße 11.

Unser Bezirksrabbiner, Herr Dr. J. S. Bloch, der als einer der hervorragendsten Vertreter der jüdischen Wissenschaft, als ein beredter und formmächtiger Interpret der Gedankenschätze des Judenthums in weiten Kreisen wohlbekannt, hat in den letzten Monaten zwei Mal die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigt, und sie erblickte ihn im heißen Treffen als kühnen und glücklichen Kämpfer für das vielbedrohte, alte Judenthum.

Vor wenigen Monaten, als in der Arbeiterbevölkerung eine zwar künstlich erzeugte und genährte, aber darum doch bedenkliche Gährung wahrgenommen wurde, und aus benachbarten Grenzorten die Kunde von Ausschreitungen wider die jüdischen Bewohner gleich einem Lauffeuer unheimlich sich verbreitete, hat Herr Dr. J. S. Bloch das Unternehmen nicht gescheut, in zwei verschiedenen Arbeiter-Versammlungen durch geistvolle, populäre, dabei wissenschaftlich gediegene Vorträge, welche von der Achtung und Werthschätzung der Arbeit nach der Lehre des Judenthums, der hohen socialen Stellung des Arbeiterstandes in der Geschichte des jüdischen Volkes ein urkundentreues Bild zeichneten, dem Antisemitismus, der Volksbetrügerei in der weitern Ausbreitung Einhalt zu gebieten.

Die nach Tausenden zählende Arbeiter-Versammlung zollte dem geistvollen Redner, der von dem Talmud und seinen vielgeschmähten Lehren erzählte, ununterbrochen enthusiastischen Beifall, ließ ihm durch delegirte Mitglieder ehrende Ovationen bringen und ganze Wochen

hindurch bildete der geistvolle Inhalt jenes interessanten Vortrages die ausschließliche Unterhaltung in unseren großen Fabriken.

Auf Verlangen der Arbeiter mußte der Vortrag gedruckt werden und sind von demselben in kurzer Zeit 5000 Exemplare allein in die Hände der Arbeiter gelangt. — Welche wohlthätige Wirkung dieses Auftreten erzielte, konnten nur wir auf dem Lande beobachten und beurtheilen.

Zum zweiten Male wendete sich die öffentliche Aufmerksamkeit Herrn Dr. Bloch zu, als es galt, für eine den beiden Seelsorgern der israelitischen Residenzgemeinde zugefügte unerhörte Beleidigung, welche das Gesammtjudenthum des österreichischen Kaiserstaates schwer getroffen hat, öffentliche Genugthuung zu nehmen, eine schwere Schmach abzuwälzen und abzuwaschen. Seine drei in der „Wiener Allg. Zeitung" erschienenen Streitschriften gegen Professor Rohling, welche bereits in italienische, ungarische und böhmische Sprache übersetzt worden, bilden ein denkwürdiges Ereigniß und werden noch lange nachwirken.

Aus den entlegendsten Gemeinden Oesterreich-Ungarns, aus den verschiedensten Gesellschaftskreisen wurden ihm Anerkennungen, Zeichen dankbarer Gesinnungen zugesendet.

Wir, gefertigte Mitglieder der seiner geistlichen Führung anvertrauten Gemeinde, die wir seinen geistvollen, formschönen und gedankentiefen Reden lauschen, haben Abstand genommen, die zahlreichen Zuschriften durch eine neue zu bereichern; wir haben es vielmehr als entsprechende Manifestation erachtet, nebst einem Ehrengeschenk [1]) alle die verschiedenen Dankesstimmen zu sammeln, zu vereinigen, um dem um das Judenthum verdienten Gelehrten und Streiter eine mehr bleibende Erinnerung an diese dankbaren Gesinnungen dadurch zu schaffen, daß wir die Namen derer, welche sich gedrungen fühlten, unserem Bezirksrabbiner ein Wort des Dankes zuzurufen, der

[1]) Ein Prachtpokal mit der Eingravirung: „Aus Dankbarkeit dem Streiter für das Judenthum! Von mehreren Mitgliedern der Cultusgemeinde in Floridsdorf", welcher in feierlicher Weise überreicht worden.

Oeffentlichkeit übergeben, besonders markante Aeußerungen wörtlich excerpiren.

Floridsdorf, am 11. Februar 1883.

Emanuel Grüwald,
Cultusgemeinde-Präses.

Med. Dr. J. König, **J. U. Dr. N. Schaar,**
Phil. Dr. L. Grünwald.

Leopold Wimmer,
Vorsteher der Chewra Kadischa.

Moriz Abeles,
Vice-Präses der Cultusgemeinde.

Michael Grünwald, Emanuel Schlesinger, David Eisinger, Ignaz Fröhlich, Samuel Deutsch, Simon Pragan, Hermann Grünwald, Bernh. Paul, Gerson Skamperl, Moses Löwy, Jacob Glaser, Friedrich Fischer, Wilhelm Sinai, Ignaz Kronberger, Jakob Duldner, Jacob Schlesinger, Ignaz Wodicka, Leopold Winkler, Adolf Wodak.

Eine Deputation, bestehend aus den Herren J. H. Singer und S. G. Fischel, zweier in der jüdischen Literatur wohlbewanderten Männer, überbrachten Herrn Dr. Bloch eine Dankadresse, die kunstreich und mit vornehmer, zarter Eleganz ausgeführt, in prachtstrahlender Enveloppe eingehüllt, versehen mit mehr denn hundert Unterschriften hochangesehener Wiener Israeliten, welche Herrn Dr. Bloch ein Ehrengeschenk von 100 Dukaten in einer schönen Casette widmeten. In einer ebenso geistreichen als herzlichen Ansprache beglückwünschte Herr S. G. Fischel, als Dolmetsch der Gesinnungen jener zahlreichen Freunde und Verehrer, deren Namen die Adresse trägt, Herrn Dr. Bloch zu seinen hohen Erfolgen im Ehrenkampfe für das Judenthum.

Herr J. H. Singer bat um die Erlaubniß, die Adresse vorlesen zu dürfen, die folgenden Wortlaut hat:

Seiner Ehrwürden Herrn Dr. J. S. Bloch, Bezirksrabbiner in Floridsdorf, in dankbarer Anerkennung Seiner Verdienste

ehrfurchtsvollst gewidmet.

Euer Ehrwürden!

Geehrter Herr Doctor!

Wenn es betrübend ist für jeden Freund der Freiheit und des Fortschrittes zu sehen, daß auch in unserer aufgeklärten Zeit das confessionelle Vorurtheil noch nicht entwurzelt ist, so muß es den Juden, insbesondere jenen in Oesterreich tief schmerzlich sein, wenn sie wahrnehmen, wenn ihr Bestreben, gute Patrioten und Mitbürger zu sein, durch das Uebelwollen und die Leidenschaft einzelner Personen verdächtigt und entstellt wird.

Im Namen der Wissenschaft hat ein Mann, welcher die Aufreizung handwerksmäßig betreibt, neuerdings einen Kampf gegen uns unternommen, einen Kampf, in welchem Unwahrheit sein Schild, Verleumdung seine Waffe war. Dieser Kampf mußte aufgenommen und ausgetragen werden. Sie, geehrter Herr Doktor, haben Sich der Herausforderung gestellt und, indem Sie der beleidigten Wissenschaft Genugthuung verschafften, zugleich sich um das Judenthum und jeden einzelnen Bekenner desselben ein hohes Verdienst erworben.

Einen kleinen Theil der Dankbarkeit abzustatten, zu welcher wir uns Ihnen gegenüber verpflichtet fühlen, ist die Absicht der bescheidenen Gabe, welche wir Ihnen hiermit überliefern, und um deren freundliche Annahme wir ersuchen.

Möge nie wieder eine ähnliche Fehde entbrennen! Wird sie uns aber aufgedrängt, dann wünschen wir uns einen Sachwalter von Ihrer Kraft und Gesinnungstüchtigkeit.

Wien, am 28. Februar 1883.

Dank und Anerkennung haben Herrn Bezirksrabbiner Dr. Bloch ferner zuschriftlich ausgedrückt:

Wien:

Dr. Adolf Adler; Alfred de Kendler, General-Konsul Sr. Majestät des Königs von Schweden und Norwegen; Dr. Baranek; Adolf Bergenthal; Dr. Bierer; Rabbiner Dr. Güdemann; Prof. Dr. Grünfeld; Julius von Görgey, Rittmeister in Sr. Majestät königl. ungar. Leibgarde; B. Grünhut; Em. Fischel; der Dichter Ludw. Aug. Frankl Ritter v. Hochwart; Excellenz Dr. Herbst, Minister a. D., Geh. Rath; Prof. Dr. Adolf Lieben; M. E. Pilez; Michael Neurath; Reichstags-Abgeordneter Prof. Ed. Sueß; Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Alfred Stern; M. Stern; S. Schnabel, Lehrer G. Schmiedl; Prof. G. Wolf; Eduard Wiener; G. Winterstein.

Die Damen: Die Schriftstellerin Rosa Barach, Doktorsgattin; Frau Obercantor Singer; Anna Wolf.

Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Alfred Stern, Vorsteher der israel. Allianz, schreibt:

„Von Ihrem ganz vortrefflich geschriebenen zwei Artikeln würde ich sehr wünschen, daß sie nicht unterbrochen und ihnen vielmehr Fortsetzungen gegeben, und sie in möglichst hohe und weite Kreise verbreitet würden".

Prof. Dr. Grünfeld schreibt:

„Sie haben den richtigen Ton gewählt; nicht die feine, bei uns in der Wissenschaft übliche Polemik, auch nicht eine scharfkritische Deduction wäre hier am Platze gewesen, sondern eine exemplarische derbe Maßregelung war indicirt für einen, der nicht durch Vernunftsgründe, sondern durch einen Prügel zu belehren ist. So schwer es Ihnen geworden, einem solchen Ton sich zu bequemen, so mußten Sie doch der Sache dieses Opfer bringen, und ich hörte in vielen Kreisen begeisterte Anerkennung für Sie".

B. Grünhut:

„Gebe der Allmächtige, daß Euer Hochwürden unermüdetes Streben auch unterstützt würde, wie es Ihr Eifer für Kiddusch haschem in Wahrheit verdient".

J. Schnabel:

„Sie haben einen Kiddusch haschem bewirkt, und das Judenthum ist Ihnen zu hohem Danke verpflichtet".

Frau Rosa Barach, Doktorsgattin und Schriftstellerin, bemerkte in ihrem Briefe:

„Ich kann den Eindruck Ihrer herrlichen Arbeit nicht los werden und will ihn auch nicht los sein. Ich bin überzeugt, daß Ihre kräftige, auf wissenschaftlichen Beweisgründen gestützte Sprache auch Nichtjuden überzeugen wird von der schamlosen Verlogenheit der gegen das jüdische Schriftthum geschleuderten Anwürfe".

Frau Oberkantor Singer:

„Das Lesen Ihrer kühnen wahrheitsdurchglühten Worte hat mich tief ergriffen, und das Verlangen in mir geweckt, dem Manne der Wissenschaft ein Zeichen meiner Hochachtung zu überreichen. Möge der süße Lorbeer nur ein schwacher Vorläufer sein jener Ruhmeskränze, die das dankbare Judenthum Ihnen flechten wird".

Anna Wolf, eine geistreiche Dame, dankt:

„für den seltenen geistigen Hochgenuß und für die Aufklärung über ein Gebiet, das leider selbst den gebildeten Theilen unseres Volkes völlig unbekannt und doch zu dessen größten Schätzen zählt. Wie ganz anders würden mindestens zwei Drittheile unserer Glaubensbrüder über das Judenthum denken, wenn sie unsere literarischen Schätze kennen, deren Erhabenheit und Schönheit fühlen würden, statt im Vereine mit unseren Feinden das Heiligste und Kostbarste aus Unwissenheit zu bespötteln. Warum wird dafür so wenig gethan? Warum wird die geistige Nahrung immer nur dort geboten, wo nur leider wenigen möglich ist, sie zu genießen?"

Der Verein „Ahavath Zion" in Wien sandte das Ernennungs-Diplom zum ersten Ehrenmitgliede des Vereines.

Arnim Friedmann sandte foldendes Gedicht:

Es hat mir heut' das tiefste Herz ergriffen,
Vor stolzer Freude und vor inn'rer Lust,
Daß Du den Frechen, der so ungeschliffen,
Zu Boden schlugst — des eig'nen Werth's bewußt.

Als wahrer Held mit offenem Visire
Erkämpfest Du Dir echten Siegesruhm
Und fochtest in dem heiligsten Turniere
Für Licht und Freiheit — für das Judenthum.

War er auch schlecht und deiner Kraft nicht würdig,
Der feige, heuchlerische Widerpart,
So machtest Du sofort ihn ebenbürtig,
Durch Deine edle Rittergegenwart.

Wie flogen hageldicht die Hiebe,
Es fiel die Rüstung ihm im Kampf vom Leib,
Als Du ein Jude ihn lehrtest Christenliebe,
Und daß der Talmud sei kein Zeitvertreib.

Gar manchem hat Dein Kampf den Muth gestählet,
Auf daß er nimmer von dem Rechten läßt —
So lang der Tempel solche Stützen zählet,
So lange steht er wie ein Felsen fest.

Ein hoher adeliger Offizier in der königl.-ungar. Leibgarde schreibt:

„In der Beilage der „Wiener Allg. Zeitung" vom 6. d. M. finde ich einen Artikel von Euer Hochwürden geschrieben: „Des Professor Rohling neueste Fälschungen". Indem ich in der „Tribüne" auch Rohlings Artikel gelesen habe, so war es mir von sehr hohem Werthe, die Widerlegung fachmännischerseits kennen zu lernen; um so mehr, da mir mein Gefühl sagte, daß Rohlings Darstellung Entstellung sein müsse. Nicht das ist der Grund, warum ich Euer Hochwürden angehe. Es drängte sich mir aber unwillkürlich die Frage auf: Haben denn die Juden nicht Mittel genug, um so eine Schrift, die besonders bei der jetzigen antisemitischen Strömung die Besorgnisse der Unwissenden beheben, die christlichen Gelehrten zur angestrengten Forschung ermuntern möchte, auf die manigfaltigste Art zu verbreiten? Ich suche vergebens in allen übrigen Journalen Wiens und Budapests, wo besonders in letzterem Orte wegen der noch immer Aufregung erzeugenden Tißa-Eßlar-Angelegenheit ein sehr großer Theil selbst der sogenannten besseren Gesellschaft alterirt ist, es besonders nothwendig wäre, Licht zu verbreiten in ähnlichen Beilagen wie in der „Wr. Allg. Ztg.". Es würde sich meiner Ansicht nach sehr empfehlen, so vorzugehen, wie es die Antisemiten thun. Der Sieg Ihrer gerechten Sache kann nicht ausbleiben. Lassen Sie Rohlings Schriften mit Ihren Bemerkungen in die Landessprachen, besonders ins Ungarische übersetzen und den Zeitungen beilegen; der ganze antisemitische Schwindel wird in kürzester Zeit aufhören."

Abaugh Szánto. Oberrabbiner Lippschitz:

„Ihre der Diction, wie dem Inhalte nach, vorzügliche Polemik gegen Rohling verdient die weiteste Verbreitung; sie sollte im Interesse der heiligen Sache ins Ungarische übersetzt werden."

Agram. Oberrabbiner Dr. Jakobi. Ein anonymes Glückwunschschreiben.

Alt-Becze. S. Strauß.

Ada. (Bácser Comitat), Oberlehrer M. Beer.

Baden. J. Infeld:

„Ihre epochale Apologie hat in Wahrheit frischen Muth und neues Feuer in mein Herz gegossen".

Beuthen. Rabbiner Dr. Rosenthal.

Berlin. Dr. Hildesheimer, Adolf Sturmmann; der Letzte schreibt:

„Möge es Ihnen auch ferner gelingen, dem Judenthum durch erhebendes Wort und edle That Anerkennung zu erzwingen".

Biala. Rabbiner Dr. Glaser in seinem und im Namen des Herrn Halberstamm.

Braunschweig. Landesrabbiner Prof. Dr. Herzfeld.

Brünn. Dr. Placzek; Dr. Oppenheim:

„Hajom galothu eth cherpath mizraim meulenu". „Ihre zweite Streitschrift ist eine Meister- und Musterleistung höherer wissenschaftlicher Polemik ersten Ranges".

Bernhard Epstein:

„Mit sonnenklarer, brennender Fackel haben Sie ihm in das von mephitischem Pech imprägnirte Gewissen geleuchtet; dafür wird Ihnen in den Herzen Israels ein unvergänglicher Dank gesichert bleiben".

Budapest. Professor Bacher am Landesrabbiner-Seminar; Prof. Dr. Kaufmann:

„Schade um jeden Streich, der daneben geht; Sie sollten in einer eigenen Schrift den interessanten Rohling viviseciren".

Frau Wilhelmine Schey:

„Dank, tausend Dank für Ihre Edelthat, Ihren Opfermuth, mit welchem Sie für Wahrheit und Recht in den Kampf ziehen. Daß Ihre Rüstung so blank, hellglänzend im Sonnenstrahl, daß

Ihr Schwert so scharf, dem Feinde in das innerste Innere zu treffen erfüllt uns mit freudigem Stolz, sichert Ihnen in unseren Herzen bleibende Erinnerungen".

Brody. Direktor Herzel.

Chrast in Böhmen. Ed. Frankl.

Carlsbad. Rabbiner Dr. Porges.

Czortkow. Kreisrabbiner O. M. Schapira, R. Margolius, H. Hausner.

In **Dukla**, der Heimats- und Geburtsgemeinde des Herrn Bezirksrabbiner Dr. Bloch, wurden die Streitschriften gegen Rohling in öffentlicher Gemeindeversammlung vorgelesen, worauf die zahlreichen Anwesenden eine Dankadresse an den Verfasser beschlossen haben, welche vom Cultusvorsteher und Vize-Bürgermeister Weinberger, den Cultusvorstehern B. Wieczner und M. Herzig mit der Bitte übersendet worden, davon Act und Kenntniß zu nehmen.

Eisenach. Landesrabbiner Dr. Kroner in Stadtlengsfeld bei Weimar.

Erdö Bénge. Oberlehrer Friedmann.

Essek. Oberrabbiner Dr. Spitzer, Ritter des Franz Josef-Ordens:

„So wurde Rohling noch nie abgewiesen, und besser hätte er von Niemandem abgewiesen werden können. Sie haben Glänzendes geleistet."

Emmersdorf. Dr. Adolf Fischhof schreibt in Bezug auf den Arbeitervortrag:

„Für den Genuß, den die Lektüre Ihres trefflichen Vortrages mir bereitete, empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank. Die Werthschätzung der Arbeit und die sociale Stellung der Arbeiter bei den Griechen, Römern und Palästinensern besprechend, eröffneten Sie einen neuen überraschenden Ausblick auf die hohe ethische Bedeutung des Mosaismus und seiner Bekenner. Die Arbeiter, die schon jetzt den Lockungen des Antisemitismus tapfer widerstehen, werden in Folge Ihrer Aufklärungen sich mit Abscheu von denjenigen abwenden, welche den Haß gegen jene predigen, deren Religion, wie keine andere, die sittliche und culturelle Bedeutung der Arbeit würdigt und wie keine andere für die Arbeiter eine ehrenvolle sociale Stellung heischt. Möchte doch Ihr bedeutsamer Vortrag große Verbreitung finden."

Erlangen. Der Professor der Theologie und hebräischen Alterthümer an der Universität, Dr. Köhler, Verfasser der berühmten Jahresberichte der Deutschen morgenländischen Gesellschaft, schreibt unterm 28. Jänner 1883:

„Sehr geehrter Herr Bezirksrabbiner! Ihre drei Streitschriften gegen Dr. Rohling habe ich von Anfang bis zu Ende sorgfältig und mit warmer Theilnahme und auch mit stets steigender Entrüstung über Rohling durchgelesen. Genehmigen Sie meinen besten Dank! Durch Ihre und durch Dr. Delitzsch' Streitschriften ist Rohling in ein Licht gestellt worden, daß er am besten thäte, von der Bildfläche ganz zu verschwinden. Ich sollte meinen, das Gewissen müßte ihn doch endlich schlagen ob seiner Unredlichkeit und seines wilden Fanatismus. Es ist geradezu entsetzlich, daß dieser Mann sogar die hundertmal widerlegte Fabel von dem rituellen Christenmord sich erbietet zu beschwören. Mit einem Manne, der hiezu bereit ist, gibt es keine wissenschaftliche Verständigung mehr. Ich kann es daher nur billigen, daß Sie die Polemik gegen ihn jetzt abbrechen.

In aufrichtiger Werthschätzung

Ihr ergebenster
Prof. Dr. Köhler."

Fünfkirchen. Med. Dr. Adolf Schulhof, ein gelehrter Mann von edelster Begeisterung, der für Verbreitung der Streitschriften in Ungarn seine ganze Energie einsetzte.

Freiburg in Baden. Professor der Theologie und der hebr. Alterthümer an der Universität, Dr. König.

Frankfurt am Main. Der Director der Deutschen Handelsgesellschaft, Gustav Meyer:

„Gestatten Sie mir Ihnen für Ihre vortrefflichen Abhandlungen herzlich die Hand zu drücken und Ihnen als ein schwaches Zeichen dieses Dankes eine kleine Arbeit zu widmen, welche ihre Entstehung den gleichen Anfeindungen, wenn auch weniger gründlichen Wissenschaftlichkeit verdankt."

Groß-Kanisza. Israelitische Cultusgemeinde.

Groß-Bezkerek. Em. Weiß, Advokat.

Graz. Dr. Bernhard Münz, Beamter an der k. k. Universitätsbibliothek.

Gewitsch. Oberlehrer Wilh. Beran, Brauerei-Verwalter Dav. Ascher:

Sie, verehrungswürdiger Herr Doctor, verstanden es, mit unerbittlicher Logik und unerbittlicher Geistesschärfe das Wort zu führen, Sie haben den Ton getroffen, der zum Herzen dringt und überzeugend wirkt."

Großwardein. Oberrabbiner Dr. Kohut.

Galatz. Alois Hirschfeld.

Glynianry bei Lemberg. Israelitische Cultusgemeinde in einem Dankschreiben:

„Uns, die wir muthlos beinahe das Haupt sinken ließen, haben Sie wieder aufgerichtet, in unser wundes Herz einen Tropfen Balsam geschüttet, unsere uralte Fahne, für welche die Ahnen willig und demüthig Gut und Leben hingaben, mit neuem Glanz aufgerollt, und wir zollen Ihnen dafür aus tiefstem Herzensgrunde Dank und Anerkennung." Horowitz, Wolf, Wechsler, Pineles. Rosen.

Hamburg. Max Meyer, Großhandlung.

Hannover. Geh. Sanitätsrath Dr. Cohen:

„Herzlichen und aufrichtigen Dank für Ihre so werthvolle Schriften, die für deren Verfasser, wie für das Judenthum gleich ehrenvoll sind und jedes jüdische Herz erwärmen und erfreuen müssen."

Jaroslau. Der Cultusrath der israel. Gemeinde — Präses Dr. M. Fränkel — spricht in einem warmen, schönen Dankschreiben, anknüpfend an die Worte Montesquiex's „nie fehlt es an dem Manne der Zeit", seinen Glückwunsch „zu dem erfochtenen glänzenden Siege."

Der gelehrte Alex. Langbank:

„Im Namen vieler Gesinnungsgenossen sage ich Ihnen Dank. Wem nur die Würde des Judenthums am Herzen liegt, wird Ihnen Anerkennung zollen, denn Sie haben den Namen Gottes öffentlich geheiligt und sich um Ihr Volk überaus verdient gemacht."

Jena. Prorector der Universität und Professor der hebräischen Alterthümer, Mitglied der Deutschen morgenländischen Gesellschaft, Dr. Karl Siegfried:

„Freilich war es ein unerquickliches Geschäft, mit einem Manne zu verhandeln, für den es keine Gesetze der Sittlichkeit und der Sitte gibt, aber es mußte ja einmal geschehen. Roh-

lings Schrift habe ich einmal als Sumpfpflanzen bezeichnet, welche der deutschen Nation Schande macht."

Iglau. Rabbiner Dr. M. Ungar sandte ein schönes, gedankenreiches, hebräisches Gedicht.

Karlsstadt in **Kroatien**. Gemeindepräses, königl. ungar. Sanitätsrath und Stadtphysikus Dr. Friedrich Stern.

Körmend. Rabbiner Dr. Ehrlich:

„Sie haben sich in den Herzen von Tausenden ein unvergängliches Denkmal geschaffen. Gott segne Sie für diese edle That."

Klobouk in **Böhmen**. Hermann Hickl:

„Möge Gott Ihnen vergelten, was Sie für unsere gerechte Sache unternommen und vollbracht haben."

Lundenburg. Rabbiner Dr. Groß.

Lisko. Sigm. Gruder.

Lemberg. Oberrabbiner Ornstein, Prediger Dr. Löwenstein, Rabbinats-Assessor Karp, M. Neuwelt, Salomon Buber, welcher seiner Freude und seinem Danke Ausdruck gibt, sowohl für den klaren, gemeinfaßlichen und plankflugen Arbeitervortrag, als auch für die Apologien gegen die Verleumder des Judenthums. „Wir sind Ihnen zu Dank verpflichtet, wegen dieser Artikel, welche mit so viel Einsicht und Sachkenntniß abgefaßt sind."

Bernhard Rappaport:

„Es ist unser Stolz und unser Trost in solch traurigen Zeiten: so lange Israel noch solche Männer im verschwiegenen Winkel hat, kann es nicht untergehen."

Eduard Breuer:

„Seit dem 22. bildeten Ihre Artikel das ausschließliche Gesprächsthema der gesammten hiesigen Inteligenz. Die galizische Judenheit betet zu Gott für Ihr Leben und Wohlergehen."

Mikulince. Bürgermeister Wolf Koffler dankt im Namen der gesammten Gemeinde in einem hebräischen Schreiben.

Miskolcz. Joachim Fischmann, Schwager des Prager Oberrabiners, gratulirt zu der „entzückenden und herzerhebenden" Schrift und bittet um Erlaubniß, dieselbe ins Ungarische übersetzen zu dürfen.

Marburg. Provinzialrabbiner Dr. Munk:

„Ihre Beleuchtung der Rohling'schen Sch—elmereien wird, wie ich überzeugt bin, tausendmal mehr wirken, als alle bisher erfolgten Entgegnungen."

Mosciska. Elias Hausmann, Pinkus Hausmann.

Münster. H. Itzig:

„Möge Ihr muthiges Streben von den besten Erfolgen für das Judenthum gekrönt werden".

Neubydschow. Schulleiter S. Fantos.

Nymburg. Bratri Wantoch.

Olmütz. J. Byck.

Mähr.-Ostrau. Berthold Schwarz:

„Sie haben dem Judenthum mehr gedient als mit hundert Predigten auf der Kanzel. Sie haben uns einen Liebesdienst erwiesen, mehr vielleicht als Sie selber und die Männer in der Residenz ahnen. In den hohen enggeschlossenen und geschützten Palästen hört man nicht das Heulen des Sturmes und ahnt die Gefahr nicht, welcher die weit auseinander liegenden zerstreuten Wohnungen auf dem Lande, ein schwacher Windstoß preisgibt. Ihr Auftreten ist ein glückliches Ereigniß. Möge der Gott Israels Ihnen lohnen."

Papa. Med. Dr. Feitel, Oberlehrer H. Schor.

Pilsen. D. Porges:

„Wer nur Gelegenheit fand, Ihre Schrift zu lesen, ob Jude oder Christ, war von ihr begeistert. Hätte doch das Judenthum solcher Männer viele, und der Antisemitismus würde wie Staub verfliegen."

Pohrlitz. Med. Dr. Adler:

„Es ist ein wahres Labsal für ein warm fühlendes Herz, Ihre goldenen Worte zu lesen und mit zu empfinden."

Posen. Rabbiner Dr. Philipp Bloch:

„Sephuthaim jischak meschiw devorim nechochim Sie haben den Apfel geschossen und ich gratuliere Ihnen vom Herzen. Dreimal habe ich die Streitschrift gelesen mit immer steigernder Aufmerksamkeit, Sie haben den Ton getroffen, in welchem allein mit diesem Menschen zu verhandeln ist".

Am 30. Januar heißt es wieder:

„Sie haben Großes geleistet, und wenn ich auch Manches manchmal sehr anders gewünscht hätte, so ist eben Tadeln leichter als besser machen. Niemand anders aber hätte das erreicht, was Ihnen gelungen ist".

Prosnitz: Der Vorstand der isr. Cultusgemeinde, Prinz, J. Pollak, D. Glaß, in einem Dankschreiben:

„Euer Ehrwürden haben durch Ihren formvollendeten, durch gründliches Wissen ausgezeichneten Artikel sich ein bleibendes Denkmal in den Herzen aller unserer Glaubensgenossen errichtet; dem Hasse gegen das Judenthum seine gehaltlosen Stützen entzogen. Möge Ew. Hochwürden auch in Zukunft von den gleichen Gefühlen gegen das Judenthum beseelt sein, mit gleichem Eifer, gleichen Waffen der Wissenschaft unsere Feinde beschämen."

Joachim Pollak:

„Gebe Ihnen Gott Kraft und Ausdauer, immerdar als Anwalt für das vielgeprüfte Judenthum einzustehen, daß sich bei Ihnen das Wort erfülle: „Es preisen Dich die Brüder, Deine Hand im Nacken der Feinde."

Preßburg: Max Weiß, Fruchthändler.

Przemysl: M. Weinig; Religionslehrer Hermann Mildwurm.

Prag: Rabbiner Dr. Adler, Advokat Dr. Braun, Vorsteher des Vereines „Afike Jehuda"; Buchhändler Jakob Brandeis; Schriftsteller S. Kohn; Kammerrath Sigmund Mauthner schreibt: „Es drängt mich Ihnen den Dank auszusprechen für Ihre letzten Schriften, mit welchen Sie eine männliche That vollbracht haben, welche von Jedermann, Freund oder Feind, anerkannt werden muß."

Gemeindevorsteher Moriz Ungar:

„Gerne würde ich es Ihnen mündlich gesagt haben, wie sich unsere Herzen erwärmten und erquickten an die Abfertigungen, welche Sie diesem — Rohling zu Theil werden ließen; wie sich alle Welt darauf gefreut hatte, Sie hier zu sehen und zu hören."

Buchhändler Sam. W. Pascheles:

„Ich darf Ihnen die Anerkennung aller Klassen der isr. Bewohner Prags aussprechen, denn hier ist man voller Lobes über Ihr Auftreten und entzückt über Ihr würdiges und entschiedenes Schlußwort."

Raudnitz. Die israel. Cultusgemeinde sandte eine reichgeschmückte Adresse von kostbarer und kunstreicher Ausstattung mit folgendem Wortlaut:

„Wenn das Volk in glücklichen Tagen dahinlebt, dann ist sich jeder der Klügste wie der Beste; zerrüttet die Noth die gewöhnlichen Wege des Lebens, reißt das Gebäude nieder: Ach, da sieht man sich um, wer wohl der verständige Mann sei, und er redet nicht mehr die herrlichen Worte vergebens“. Diese Worte unseres Altmeisters Goethe können wir aus vollster Ueberzeugung auf Ew. Ehrwürden anwenden. Die lichtvolle Zeit der Aufklärung, der Glaubensfreiheit und der Gleichberechtigung aller Culte, sie wird durch Finsterlinge zu verdunkeln gesucht, welche die Herbeiführung mittelalterlicher Zustände, Glaubenshaß und Racenkampf auf ihre Fahne schreiben. Gegen dieses wüthende Beginnen sind Ew. Ehrwürden als mannhafter Kämpe, gerüstet mit der Uebermacht Ihres Wissens, Ihrer Geistesschärfe, Ihrer überzeugenden Redegewandtheit in die Schranken getreten und zur Ehre des Judenthums, zum Ruhme der Wissenschaft von der gebildeten Welt als Sieger anerkannt worden! Die Judenschaft nennt Ew. Ehrwürden mit Stolz ihren Vorkämpfer, den Vertheidiger der Reinheit und Wahrheit unserer Religion gegenüber jenen von Bosheit und Ignoranz erhobenen Verdächtigungen und falschen Anklagen, zollt Ihnen ihre unbegrenzte Verehrung und tiefste Dankbarkeit, in welcher auch zeichnet die Repräsentanz der israel. Cultusgemeinde in Raudnitz:

Gottlieb Brody, Cultus-Vorsteher;
Gabriel Schiff, Tempelvorsteher;
Ad. Ph. Braun, Med. Dr. Eisler,
J. S. Lewi, N. Löbl, B. Bondy,
Karl Popper, Ignaz Pollak.“

Reichenau. Rabbiner Dr. Lengsfelder.

Rzeschow. K. Drucker, M. Fischler.

Rican in Böhmen. J. Goldberger:

„Einen Kiddusch Haschem in des Wortes edelster Bedeutung haben Sie vollbracht und jeder Israelit, der nicht aller Pietät bar ist, muß Ihre That segnen.“

Rohorodoczany in Galizien. Der Cultusvorstand im Namen der Gemeinde.

Sambor. Der Verein Pojale Zeduku.

Siklos. Bezirksrabbiner Dr. Roth: „Sie haben eine Mannesthat vollbracht in des Wortes edelster Bedeutung.“

Stockholm. Abraham Hirsch, Hermann Meyerson.

Stryi, Galizien. Prediger Marcus.

Szarvaskeud, Com. Eisenburg. Bezirksnotar Ignatz Angyal erbietet sich zur Herstellung einer ungarischen Uebersetzung der Streitschriften. „Daß die Verhandlungen im ungarischen Parlament einen günstigen Umschwung der Judenfrage gezeitigt haben, danken wir im großen Maße den Bestrebungen edelmüthiger Gelehrten, welche gleich Ihnen um das Judenthum und um die Menschheit ein großes Verdienst sich erworben haben."

Steyer. Weigner und Friedmann.

Straßburg im Elsaß. Theodor Nöldecke, Professor der orientalischen Sprachen an der Univerſität, Mitglied der Deutschen morgenländischen Gesellschaft, schreibt:

„Es ist ein Wunder, daß die Rohheiten und Gemeinheiten eines solchen .... gewissermassen ernst genommen werden müssen; freilich ist zu erwarten, daß das Uebermaß von Thorheit und Niedertracht an sich hinreicht, die Wirkung, die er auf den Pöbel höherer und niederer Gattung haben könnte, bedeutend abzuschwächen. Daß ein solcher Mensch Professor an einer so zu sagen deutschen Universität ist, muß man tief bedauern. — Möge der Tag nicht mehr gar zu fern sein, wo wirkliche Humanität uns über alles Gezänke der Religionsparteien und über die Bosheiten der Religionshetzer endlich hinweghilft. Dies wünscht ein Abkömmling einer alten lutherischen Predigerfamilie, der sich rühmt, ein guter Mensch zu sein."

Tallya bei Tokay. Bernhard Stern.

Tarnow. Der Cultusrath der israel. Gemeinde spricht den Dank aus:

„Daß Sie mit den schärfsten und spitzigsten Waffen aus dem Arsenale Ihres reichen Wissens und feuersprühenden Geistes des Judenthums gefährlichsten und verlogensten Feind unheilbar getroffen haben. Wahrlich Sie haben sich, verehrter Herr Rabbiner in der gegenwärtigen trüben Zeit, da von allen Seiten gefahrvolle Stürme uns bedrohen, ein bleibendes Verdienst um uns erworben."

Triest. Filiale der israel. Allianz, Präsident der edelherzige G. Zerkowitz, sandte folgendes Telegramm:

„Dem muthigen Kämpfer für Recht und Wahrheit, dem unermüdlichen Forscher nach Quellen zum Beweise derselben, dem

unverdrossenen Sucher nach über alle Zweifel erhabenen Autoritäten, welche die Behauptungen eines Plagiators als falsch und verlogen darstellen — diesem Manne zollt Dank und Anerkennung die Filiale der isr. Allianz zu Wien und der größere und bessere Theil der isr. Gemeinde in Triest. Mit innigem Gruße der glückliche Dolmetsch dieser Gefühle G. Zerkowitz."

Trebitsch. Leopold Ornstein.

„Auf dem Weg, den Sie eingeschlagen haben, würden jüdische Prediger Großes erreichen; das so schwer angefeindete Judenthum würde nicht nur den Christen in anderem Lichte erscheinen, auch in uns Juden würde ein nie gekanntes Gefühl der Selbstachtung einziehen. Ihr Auftreten hat unseren Muth gestärkt, unser Vertrauen gefestigt, hat dem jüdischen Herzen wohlgethan."

M. Konrad, Oberlehrer.

„Unwiderstehlich drängt es mich, Ihnen für diese erhebende und rettende That aus tiefstem Herzensgrunde Dank zu sagen. Wie kein zweiter haben Sie es verstanden, die Niedertracht aufzudecken, die lieblose Verfolgungssucht an den Pranger zu stellen."

Vakovar. Oberrabbiner Dr. Löwy.

Waag-Neustadtl. Der israel. Cultus-Vorstand:

„Durch Geistesschärfe, Uebermacht des Wissens und überzeugende hinreißende Redegewandtheit, die Ew. Ehrwürden in den sensationellen Streitschriften gegen Dr. Rohling entwickelten, ist es Ew. Ehrwürden unter dem Beistand des Allmächtigen gelungen, die Reinheit und Wahrheit unseres Glaubens vor der ganzen gebildeten Welt zu beweisen. Die hiesige israel. Cultusgemeinde schließt sich daher der Reihe jener Körperschaften und einzelnen Glaubensbrüder an, die Ew. Ehrwürden ihren Dank und ihre Anerkennung entgegenbringen."

Zala-Egerszeg. Israel. Cultusvorstand. J. Rosenthal:

„Ich kann nur wiederholt der allgemeinen Freude und Befriedigung Ausdruck geben, die jeder human denkende Mensch empfinden muß, daß diesem Manne endlich die verdiente Züchtigung geworden."

Znaim. Der Cultuspräses, Herr Jacob Schick, in Ausführung eines einstimmigen Beschlusses der Vollversammlung der Gemeinde vom 7. Jänner spricht den Dank aus für des Verfassers „unvergängliche Verdienste um das Judenthum." „Möge," so schreibt der Vorstand, „der Allmächtige Sie stärken, auf der betretenen Bahn fortzufahren, daß Sie nicht erlahmen für unsere heilige Sache in Wort und Schrift einzustehen."

גלגול ראָהלינג.*)

מר צעקה הרמיה
אל שר גי הנשיה:
„העל טורקומאדי לי
מגיהנם ושחת בלי!

ימינו היתה רוממה,
לרדוף בקצף וחמה
כל אוהבי אמת ודעת,
בימי איזבל המרשעת.

הוא גם הפעם
ירדפם בקצף וזעם
וישיג מבלי תפונה
כל מורדי האמונה."

ויבקשהו שר השחת
בכל עבר, פח ופחת,
אך לשוא היה עמלו,
כי לא נפל בגורלו.

למלאות שאלת השובבה,
לתת לה אשר אָהֵבָה,
בקש עצה ותחבֻלה
בלי שאון וקול המלה:

הנשמות המגלגלות אחת אחת
העביר שר התופת והשחת,
וימצאהו, לחדות הנבלה,
בא"בר קטן נשמתו מגולגלה.

ואני בראותי את „המזיקים" אשר בארץ המה נאלמו דומיה ואין איש יודע עד מה, להשיב דבר את צורר ישראל ולעומתם נלחם הרב דר. בלאָך כ"י מלחמת ד' צבאות ויצילנו מכף מעול וחומץ זה, שרתי לכבודו את השירה הזאת, לאמר:

מי זה הרים את מטהו
וברוח מבינתו הטה ידהו
ועל ראָהלינג, הקשה כסלע, הך?
אחינו הוא ושמו: דר. בלאָך.

אֵיכה שוקל? איכה סופר,
להשיב דבר לראָהלינג הכופר?
מדוע לא תעשו שו"ם דבר
כאשר עשיתם בקיץ העבר?

מדוע אין אחד מכם חולה,
להשיב להפוער פיו כשאולה?
הרק לחרחר ריב בעשות "תקנות"
עליתם לשבת על כס הרבנות?

מדוע תתנו לדר. בלאָך ידים,
כי ילחם הוא מלחמת שמים,
ולמה תקונן התורה התמימה:
אוי לי לאותו בושה וכלימה?

קומו נא, „קדושי יה", מכסאותיכם,
והַראו הפעם את אותותיכם!
ידע הצורה, כי ידכם רמה
ויבין את זאת, כי לד' המלחמה.

ישכח תלמודו, יהי כסיל ובער,
יבוש לדבר דברים בשער,
וכבוד ינתן לכם, „מחזיקי דתא",
יען מידכם זאת לו היתה,

אך לשוא אקרא אין שומע,
זה בקראקוי וזה בבלזֶע —
לכן בשם כל ישראל אקרא: האח!
„יחיה נא סלה הרב דר. בלאָך"! (לפ"ק)

בְּאָריסלאָוו.

אלמוני.

*) השיר הזה נדפס במ"ע „עברי אנכי" גליון כ', שנת תרמ"ג.

וכאשר אמרתי אלה הדברים לפני חברי המשיבים בקול תורתי, חלו פָני להודיעם בהצייטונג, אך בהפנותי שכמי מהם שכחתי, ויען שעתה לקח כת"ר התוכחות בזה על שכמו, ובהיות קסת סופרי לפני נזכיתי, אמרתי אשלחה נא דבַרי אליו, אולי יקהה ויכה בזה שני רשעים וישבר מלתעותיו. ואיני חפץ להראות בזה בקיאותי וחריפותי ח"ו׳ כי לא אחפוץ שידרוש כת"ר זאת בשמי, כחד עמא דערעא הבא לפני ר׳ פלוני ואמר, אי אימא לך מילתא חדתא תדרשי׳ משמאי וכו׳, רק למלט חז"ל מפי כלבים שוטים, עזי פנים, נחשים שרפים. — ובטרם אפרד מכת"ר, אעירו עוד, כי מה יצעקו על הגמ׳ בזה, והלא מקרא מפורש הוא, לכלב תשליכון אותו, או מכור לנכרי, ועיין דרשת הגמ׳ ע"ז שהוא גר תושב, שדינו כישראל גמור עיין ברמב"ם הלכות מלכים. — כ"ז כתבתי פה בירכתי ביתי בלי כל ספר, ולכן לא ציינתי הדפי׳ והמסכתות והדרשות איפה הם נמצאים, גם לא כתבתי בלשונם ממש. וסמכתי על כת"ר, כי בהזכירי אותו ימצאם דבר דבר במקומו על מכונם. ובזה אצא מלפניו בברכתי, כי יֵצֵא נוצח, בהלחמו את הרוצח, ויסכרו פי דוברי שקר, המה יאבדו כעשן ורוח, ואנחנו ותלמודנו נקום לעולם ונצח נצחים, עד בוא הגואל המְקוה אמן ואמן.

אחד העם נפתלי וויניג.

יובל שי אלף תודות, רבבות ברכות. — אל רב תבונות, יוסף שמואל בלאָך. — בהכותו ראָהלינג, שונא ישראל אהב תהפוכות. — רשע אייזענמענגער שני בספרו „יהודי תלמודי.“ — בלאָך רצוי אחיו, שלומו ישגא תמיד.

מו"ח (בעהמ"ח חתן בראשית)

וויען, אדר שני, למה רגשו גוים, לפ"ק.

הנשגבה! ביראת הכבוד אשתחוה לפני כבודו מרחוק, עבדו המברך מעשי ידיו. ליסקא.

S. Gruder.

לעמבערג דען 31. דעצעמבער 1882.

אל כבוד הרב החכם דר. ש. ב ל אָ ך.

תשואת חן חן למעכ"ת, ותהי משכרתו שלימה מאת ד׳, על דבר אשר שם נפשו בכפו ללחום מלחמת ד׳ נגד איש הבליעל עוכר ישראל, אשר עֶברתו שמורה נצח ויזיד לחלל גאון דת ישראל להעמיק סרה להתנפל ולהתגולל על התלמוד בכחש ובמרמה. כה יתן ד׳ וכה יוסיף למעכ"ת, להיות לאל ידו להגדיל תורה ולהאדירה. —

י. אַמבעס.

ב"ה א׳ וארא תרמ"ג פרעמיסלא.

שלום רב לאוהב תורה, וחוגר הגורה לעשות מלחמת־מצוה עם אויבי ד׳. רב להושיע עמו, גדל דעה, בלשן וסופר, וכו׳ וכו׳ כקש"ת דר. בלאָך נ"י האבד"ק פֿלאָרידסדארף.

מאז כצאת הקול במ"ע, שאויב ומתנקם אחד מהאנטיסעמיטען התקומם לערוך קרב על התלמוד שלנו, בהיותו מעורר שנאה ומדנים בין העמים, ומחשיב את העם היושב בקרבו ככלב לשמצה, כי מציאה מצא דרש על הפסוק, הוא לבדו יעשה לכם, לכם ולא לנכרים לכם ולא לכלבים; אמרתי אני, כי מלבד שתשובתו בצדו, אשר כל בר בי רב דחד יומא יודע, ומבואר בתוספות במקומו, שדוקא הנכרים חאדוקים בע"ז ולא הנוצרים כמבואר במס, ע"ז וש"ע יו"ד, וגם הלא כה דרשו לכם ולא לגבוה, מלבד זה, לא היה לחכמינו הכלב לקלסה וגדופה, כי הלא מצינו שהגמרא והמדרש, אומרים "ג׳ עזין הן, עז שבהמות שור. עז שבחיות כלב, עז שבאומות ישראל" ואם שיש דברים בגו לפרש המאמר הזה, אך על כל פנים ואופן דמו גם את ישראל לכלב. עוד מצינו דרש על פסוק, כי לכלב חי טוב מן ארי׳ המת. בשעה שמת דוד המלך ע"ה, שבת היה ומוטל בחמה, ובאו ושאלו: מהו לטלטלו לצל? ואסרו, עוד שאלו, מהו לחתוך מוקצה לפני הכלבים הרעבים, והתירו, וע"ז דרשו, טוב לכלב חי כפשוטו, מן ארי׳, דוד המלך המת. גם על פסוק נצבה שגל לימינך בכסם אופיר, אמרו בגמ׳ חד אמר המלכה, וח"א כלבתא, כי לא הי׳ הכלב מלה בפיהם לחרף בו רעיהם, רק כלב שוטה הרוצה לנשוך עקבי ישר הולך לתמו, והוא יושב לבטח אתו אשר נובח ואין קולו נשמע. אמנם אף הכלב מין חיה הוא אם בן תרבות הוא האהוב להאדם, בהיותו שומר לראשו ויודע קונהו הנותן לחמו ומימו, ומשלם לו גמולו בכל נפשו ולבבו, כן עלה על לבי אז בצאת הקול במ"ע כנ"ל.

תפארתך הארת לנו הלילה, לכן ברגש נמלא לבבנו, ובתפלה בלחש נקבלה פניך! ערבת בנפשך ובמאודך להרוס אשישי־קיר הכזב ולשמחת לבבנו הוצאת כאור משפטיך והאמת מארץ תצמח.

זה מאות בשנים עברו חלפו בתהום הנשיה מעת היהודי לשמצה בפי העמים, פעמים אין ספורות עמדו לכלותנו והחרב היתה מונחת על צוארנו, ובכ"ז מוצקים כסלע בלב ימים החזקנו באמונתנו, וד' ישלח לנו עזרו מקודש! —

ועתה אתה, אוהב ישראל, הנפת חרבך על ראש צררנו ועל דבתו ותחלליה, בהראותך בעוז חכמתך כי לא לבד בהתלמור אין לו דעת כתינוק בר יומא, כ"א גם באמונתו בה עומד לנס אין לו יד ושם—רבו מפעלותיך איש נכבד! ממעשי כל הלוחמים בעד האהבה לאחיהם, לך יתר שאת ועוז, יען כי המה אך בשפתינו הקדושה הטיפו מלים ומילדי הנכרים אין שומע אותם, אולם אתה, בשפה החיה, מצאת אוזן קשבת בין כל העמים. וגם הקרבת נפשך ועזבונך על מזבח האהבה, (כי מחשבה טובה הקב"ה מצרפה למעשה). לכן בשם אוהבי ומיודעי ובשם כל איש אשר בלבו תפעם האהבה לעמו אריק לך ברכתי. חזק ואמץ ועשה חיל להשבית גאון עריצים, ומד' יהי' נקוב שכרך, תעלה מעלה מעלה על פסגת האושר, כתמר תפרח, תנוב בשיבה, כעתירת אוהבך מלב ונפש, יקוד וישתחוה מרחוק אפים ארצה לפני הדרת כבודו.

Elias Hausmann jun.

בעזה"י יום ה' לסדר „ואלה המשפטים אשר תשים לפניהם".

לכבוד הרב החכם הגדול, אביר הסופרים, איש מאד נעלה, צבי תפארת ישראל הנודע לשם ולתהלה כש"ת דר. י. ש. בלאָך נ"י!

קראתי את ספרך, הנודע בשם „Das wiener Rabbinat" כתבת נגד הצורר ראָהלינג וכנוזלים לנפש עיפה בארץ ציה, כן החיו מדברותיך הנעלים את רוחי ובלבות רבבות אלפי ישראל הלהיבו דבריך היקרים רחשי תודה ותהלה, כלם פה אחד יאמרו: "תנו כבוד לשם הרב החכם המפואר לתהלה הלא הוא הדר. בלאָך אשר ילחום מלחמת תנופה בעד עמנו ובעד אמונתנו הקדושה".

צהלי קולך הבת יהודה! בל תעדי עוד בושת פניך לא עוד יחורו; כי אלהי שמים שלח לנו צדיקים נבוני־דעת מצדיקי ישראל, ובתוכם שם איש הנעלה דר. בלאָך כשחר נכון מוצאו. יצאת המערכה, צבי תפארתנו, בכלי נשקך הוא עטך עט סופר מהיר, בחרפה הכית את לחיי שונאינו מרשיענו על לא דבר ותאורנה עיני העמים! צלח רכב על במתי מטרתך

ב"ה מאָשציסקא.

ברכת ה׳ תחול על ראש הרב המהולל בתשבחות, המשכיל השלם, סופר מהיר, מליץ נשגב, איש רב פעלים ורב מהללים, דובר צחות, מגיד מישרים, חכם חרשים, מודע לבינה, נודע בשערים שמו לתהלה ח"ה הרב וכו׳ כש"ת

דר. י. בלאָך נ"י ויזרח כעצם השמים לטהר!

מה גדלה שמחתי בקראי דבריו היקרים והנעימים לי, הנותנים רוח חיים בלב עם בני ישראל! כמים קרים על נפש עיפה כן הרויתי גיל וחדוה מחבורו הנגלה היקר, הנקרא בשם „Gegen die Anti-Semiten" דמעות שמחה מעפעפי נזלו עת קראי אותו, שניתיו, שלשתיו ועוד לא שבעתי מדשן חלב מדברותיו המשמחים את אלהים ואנשים. בו ראיתי לדעת, כי בלשונו לשון צחה ונאה בעזוז תבונתו ועוצם חכמתו ילחם מלחמת תנופה עם הבליעל ראָהלינג הרע, אשר הרחיב בנפשו עוז לחרף ולגדף את עם ה׳ צבאות לעיני השמש, לתת אותנו לשמצה בפי קמינו. ברוך צור גואלנו, כי הקדים תרופה למכתנו ונתן חכמה ובינה בלב איש ישר כמוהו, אשר ידע לכלכל דבריו במשפט, לעמוד כחומת ברזל להגן בעדנו, ולחגור חרבו על ירכו לצאת לקראת שוטנינו, לכלותם בגבורה — גבורת חכמתו ובינתו, להכותם חרמה בשבט פיו, להשביעם חרפה ובוז ולהשיב חרפתם שבעתים על חיקם, בנאומיו הנעימים, וניביו הנאוים יכבס את עון אשמת בני יעקב אשר דמה הבליעל הזה לגולל עליהם. ואם אמנם ידעתי, אם גם אכבירה תהלות, כאפס ואין המה, אף מול עלה אחד ממחברתו היקר, מעשי ידיו להתפאר! בכל זאת למען אשביח שאון גלי ששוני, אשר כשאון ימים בקרבי יהמיון, אמרתי להביא אליו את תודתי, מעומק לבי עלי גודל טובו וחסדו, אשר עשה עמנו, ולהביא לו ברכתי, אשר ירחשו לו מורשי לבבי למעשי ידיו ידי אמונה, אשר עשה לכבוד ה׳ ולתפארת עמו ותורתו, לבל יחולל כבודו בגוים. יאבה ה׳ להאריך ימיו בטוב ובנעימות, ולהעלותו על פסגת האושר והעושר, ועל שמי הצלחתו בל יעלה עננה הרת עצב ותוגה, למען יוכל להחזיק בימיננו ולסתום את פי מחרפינו, וכגמול ידיו מה׳ יהי׳ שכרו, מוקירו בלתי מכירו, המתאבק בעפר רגלו, ומשתחוה מול הדרת כבודו, ידידו נצח!

פנחס הויזמאנן.

מאָשציסקא.

לגבר חכם בעוז רב תבונות, חכמה ומדע נפלו בחבלו, לוחם מלחמת ד׳ צבאות וכו׳, כקש"ת מו"ה י. ש. בלאָך, רב ומורה לעדת ישרון בפלאָרידסדאָרף הי"ו.

ברגש קודש ובתלהבות נפש אקח עטי להקריב לך, תפארת ישראל, אח יקיר, אלף תודות מעמקי לבבי! בעזוז לשונך וברוב חכמתך יצאת ללחום מלחמת תנופה לקראת מחרף ומגדף מערכות ישראל, והנה האח! כשמש יתראה בהדר גאונו בהתגברו ביפעתו על מושלי לילה, והצפרים בנעים זמירותם יקבלו הוד פניו, ככה כְּמְנַצֵּחַ זרחת במחנתנו ובהדרת

זכרך מעתה ועד עולם. אשריך בלאָך שזכית לבך! אשריך וטוב לך! בך יתפאר ישראל ובשמך יתימר יעקב. כי לא בנושאי רמח וכידון נושאי צנה ודורכי קשת יגבר ישראל, רק באנשי מעלה ויקרי רוח כמוך ינצח ישרון את אויביו כדבר חוזה ד׳: „לא בחיל ולא בכח כי אם ברוח". —

ועתה יקר רוח! אל תעמק שאלה מי הביאני עד הלם? או מי אנכי כי הרהבתי בנפשי עוז לגשת ולבא אל הדרך פנימה. רגשותי אשר יהמו בי יחמרו, לא עזבונו עבר בדומיה על דרך איש רב פעלים כמך, מבלי הגד אליו ישרו וחכמתו, ושלא לברך עליו: ברוך שחלק מחכמתו עליו. ולכן אדוני רצה נא את ברכתי ברכת הדיוט. כי מקרב ולב עמוק אוזילם: יהי שלום בחילך שלוה בארמנותיך. ימים על ימים יוסף לך ה׳ ובם תעשה חיל. מי יתן כי ירביון כמוך בישראל, או אז יסתם פי דוברי שקר וישראל ישכן בטח. דברי מוקירו ומכבדו כערכו הרם והנשא —

הלל הויזנער.

מכתב ב׳ מעיר טשאָרטקאָב.

שלום להרב החי׳ דר. בלאָך.

אחרי אשר יפאר ויהלל את דבריו הנאמרים בספרו על דבר „מצב העבדים" (דער ארבייטערשטאנד) יאמר עם הספר: משנה ששון הנחיל לי כבודו ושמחה אין קץ בקראי אח"ז את דבריו היקרים, הערוכים נגד החכם בעיניו, הצורר הנודע לאיש משחית הפראָפ. ראָהלינג במ"ע „וויענער אַללגעמיינע צייטונג" מיום 22. דעצעמבער, בו ראיתי כי הכסיל הזה אשר לא יחפוץ רק בהתגלות לבו, שקל למדי למטרפסיה ע"י דברי כבודו, החוצבים להבת אש האמת והדעת נגדה נא לכל העמים. אתה יראה הנבל הזה, איך נחפשו מטמוניו נבעו מצפוניו, ידע למרות חפצו כי איגנאָראַנט גדול הוא, יבין ויכיר את ערכו בין חכמי העמים!

בחץ דברי כבודו נפלחו כליותיו ובטח יאלם דם וימית מות שהתי לבל יוכל עוד הפעם לכתוב מרורות עלינו, כאשר הסכן עד כה, באין פוצה פה ומצפצף!

מי יתן וירבו אנשים ככבוד מעלתו בישראל — כי אז יושע יהודה וישראל תשועת עולמים!

דברי המכבדו כערכו הרם, משתחוה להדום רגליו.

נאַטהאַן מאַרגאָליעס.

בעיניך כמלשינים אשר אין להם תקוה . . . ולאות תודתי זאת אנא קבל נא לרצון את ספרי, אשר אני שולח לכבודך היום. דברי האהב את עמו ישראל ומחכה לנחמת ציון וירושלים.

J. E. Salkinsohn.

ב"ה טשאָרטקאָוו תרמ"ג.

אך שלום וברכה יגורו במעון איש מורם מעם, ידיו רב לו בשדה הבינה והשכלה, לוחם מלחמת הדת והדעת, וידבר את אויביו בשער, רעה עדת ישורון ברב חכמתו ה"ה שמו נודע לתהלה, יושב על כסא ההוראה בעיר הגדולה וויען והגליל דר. י. ש. בלאָך, נרו יאיר עד בלי די ולפני ישמש וירח ינן שמו לנצח נצחים!

כשמן תורק שמך, וכמר אהלים נודף ריחו למרחקים — שמעך. קולך אשר כרעם ברעש נמתח על פני שמי אירפא, וכחץ מקשת פלח, מחץ והפיץ לרסיסים לב אויבינו, גם אזני שמעה. כגשם נדבות על שדה תנובה, כן נופת ציף נאומיך על תלמי היהדות. שגשגו ויעשו פרי, הצמיחו לך זר נצחון והולידו לך שם עולם, וכגשם דולף טורד נתכו על ראשו מנדינו, שטוף ועבור, ראָהלינג ירד באי־ידיעתו במצולתם כמו אבן, כמעט הוצאת חרב לשונך המרוטה והשנונה מתערה, והניפות אותה על ראש פרעות אויב, כלם נסוגו אחור ומקומם בל תכירם עוד. לא השיבות ידך אל חקך עד כי מכתם היתה אנושה ותבוסתם שלימה. ידך בעורף אויבינו ותחתיך ירבצו משנאינו. אתה בעומק חכמתך גלית פני הלוט מפראָפעססאר ראָהלינג והמסכה הנסוכה על פניו הסירות. שברת שני הרשע הזה המחרחר ריב בין אחים נאמנים, ער כי דבריו לעו ודבר עוד בל יוכל. סגור עיניו ואטומות לבו הראית לפני כל. את התלמוד פנת יקרת לאומנו הצלת מיד עושקיו ודברת את איביו בשער. לחמת מלחמת מצוה, קדשת את ה' ברבים ובדגל הנצחון תשיב ביתה. שמך יהיה לנו למשמרת עולם עד דור ודור ובתלדות עמנו יחד גם שמך. בים התלמוד סלית דרך ונתיבה במים רבים. הארת דרך להולכי חשך וארח לחדלי ארחות וכברק בענן הברקת את לבות כל קוראי דבריך. ואם אמנם עוד מאז נודעת לי בשם; כי שמעתי את שמעך מפי מורי הרב רבנא ישעיה מאיר שפירא כהנא הי"ו, כי רבה חכמתך וגדולה בינתך, אבל כעת אחרי קראי את ספרך הנקרא „ארבייטערשטאנד" ואמרות שפתך אשר ענית להכסיל כאולתו במכ"ע „וויענער אללגעמיינע צייטונג" ותראינה עיני והנה לא הגד לי אף חצי מרבית חכמתך. יספת על השמועה אשר שמעתי! ולא בלבד אנחנו אשר חיים עמך היום, ידעו רוב חכמתך ויכירו גודל תבונתך, רק הדור אשר יבא אחרינו גם המה ישיחו ויספרו קודש שמך ומפי זרע זרענו לא ימוש

קהלתנו הבראזירע, תכיל דבריו הטובים המפיקים נוגה, להראות לעיני השמש את גאות לב עוכר ישראל כי הולך חשכים ואין נוגה לו, כעור המגשש באפילה. היום הזה בו יצא כבוד אדוני בחרב נוקמת נקם ברית, יחוג כל איש מבני ישראל אשר חננו ד׳ בדעה ובינה ליום נקמה, וע״ז נאמר ודע שתשוב כו׳. והאל הטוב אשר יגן בעדינו תמיד בכל דור ודור מהקמים עלינו, גם עתה לא יסיר חסדו מעמו, קרנו רשעים יגדע תרוממנה קרנות צדיק.

מאת מוקירו ומכבדו כערכו הרב, המדבר בשם קהלת יעקב בעיר מיקולניצא.

זאב וואלף קאווליר.

Bürgermeister.

אל כבוד הרב Dr. J. S. Bloch שלום

זה היום קראתי מחברתך אדני Gegen die Anti-Semiten אשר חברת, לצקת עֹפֶרֶת רותח לפיו של אותו הרשע המוציא לע״ז על היהודים ותלמודם, וישמח לבי בראותי כי יש איש בישראל אשר נכון לקנא קנאת עמו, וכח בידו לצאת ביום נשק, אשר אונו בשבט פיו וברוח שפתיו ימית רשע. חזק אדני ויאמץ לבך, ואל תשוב משדה המערכה, עד אשר תוציא כנגה צדקת ישראל, ותגול חרפה ועלילות דברים מעל התלמוד, אשר שמו עליו ערלי לב ובשר.

ואני אודה ולא אבוש כי לא מבעלי ברית התלמוד אנכי, ולא מפיו אני חי. זה יותר משלשים ושש שנים (למעלה מחצי שנותיו של אדם) אשר השלכתי עבותותיו ממני וחסיתי בצל כנפי דת המשיח עד היום הזה. בכל זאת חלילה לי מהשם, לנגע בכבוד ישראל, או לשום למו עלילות דם, אשר ידיהם לא שפכו ועיניהם לא ראו, ואשר נבלה כזאת לא עלתה על לבם מעולם. — כי אִלו ידעתי אשר אמת הדבר כי הם שוחטים ילדים נקיים, ואוכלים דמם לפני השם אלהיהם, העבודה! בכל אהבתי אשר אהבתים כשארי ובשרי לא יכלתי לכסות עליהם, ולא לגלות השערורה הזאת לעיני השמש. ועתה צא ולמד על אחת כמה וכמה איש צר ואויב כאייזענמענגר אשר קם לשטן לישראל ויתמכר בכל נפשו ומאדו להרע להם ולהבאיש ריח ספריהם בכל הארץ, איך יכל הוא לעצר פיו ולשונו ולא להזכיר עלילות דם בספריו.? הן הוא כאיש חרוץ וחכם להרע, חָתַר וְחָפַש חֵפֶש מחופש בחורים וסדקים והוציא שטנות רבות עליהם, ובכל זאת אין שם וזכר לדם בכל שטנותיו, אם כן איפא, הלא אייזענמענגר נצב לעיני הגוים כעד חזק וטוב מעשרה עדים אחרים כי כל בני ישראל נקיים מאותו עון. — ועתה אדוני הרב, קבל נא את ברכתי, כי מלחמות ה׳ אתה נלחם בעד עמו ונחלתו מקדם, וגם תודתי ממקור לבי, עקב אשר דברת טוב על הרעפָאָר-מאַטאָרן ועל אשר רוחך טובה, כי מאמיני ישוע המשיח אינם נחשבים

משנאנו, אשר חרף וגדף את מערכות אלהי ישראל לשמנו לשמצה כל היום . . . כראותי את דברי לעג וקלם אשר שפך עלינו הצר המורה בשבת תחכמוני על תורת חכמינו, מאהבת אדם צרופה וכל מדה נכונה כאבני נזר בקרבה מתנוססת נעצבתי אל לבי — מעי רתחו ולא דמו מכעס ותוגה, עד שדרכת כ ו כ ב ע מ נ ו ! התעוררת, קמת למשוך עטך עט סופר מהיר, יצאת לישע האמת והצדק, עדי נגלת זרועך למשוך בקסתך אשר במתניך להגיד לאויב את רשעו ואת חטאתו!

בדבריך היקרים והנעימים הצלת משני חיתו ארץ ומלתעות בני־שחץ את תורתנו, פליטת חמדתנו הנשארה לנו מימי קדם, הלא המה פקודי התלמוד הישרים אשר ינחונו במעגלי־צדק! במאמרך היקר במ"ע "וויענער אַללגעמיינע צייטונג" בו הפלאת להוכיח בראיות צרופות ומזוקקות את תום דרכי התלמוד ואת ישרנו, ההית את רוח כל ישראל. לכן עלה צלח ורכב על דרך זה איש חכם־לב ויקר־רוח! וכל ברכות ישראל אשר יבואו ממקור לבם, תחולנה על ראשך, וגם מעם עדת ישראל מעיר באָהאָראָטשאַני, אשר אנכי בתוכם, קבל ברכתם ותודתם ממעמקי לבם. —

הכותב בשם עדתו, מכבדו ומוקירו כערכו הרם.

מאָזעס בערנפעלד

פֿאָרשטאַנד דער איזראעל. קולטוס געמיינדע באָהאָראָטשאַני.

ב"ה יום ה' "ולמען ספר שמו בכל הארץ" תרמג פה מיקולינצע.

שלום לכבוד אדוננו הרב החכם השלם הגדול, מנהל עדת ישרון בעיר פלארידסדארף. תרב גדולתו ויתרומם כסאו.

אמרינן לפעלא טבא יישר חילו לאורייתא. יהי שכרו אתו ופעולתו לפני' תחת אשר קנא לד' ולתורתו, ללחום במלחמת תנופה נגד הסלון ממאיר לבית ישראל. עפרא לפי', אשר יפער בזדון לבו הרע על מאורי עינינו חכמי התלמוד ז"ל לחפאות עליהם דברים אשר לא עלו על רוחם. להבאיש ריחנו בין יושבי תבל, לתת אותנו ח"ו לשמצה. והנה קראנו במ"ע "וויענער איזראעליט" את תמצית דברי כבודו הטהורים, שבעתים מזוקקים, אשר הוציא לאור צדקותינו במ"ע "וויענער אללגעמיינע צייטונג" נגד העוכר ישראל "רעה־לעג" הדברים הללו החיו את רוחנו ודבר בעתו מה טוב, ובהיות כי רבים וכן שלמים אשר אנכי בקרכם משתוקקים ומתאוים, לקרות דבריו הטובים, אשר יצאו מפיו הטהור מהחל עד כלה, כמו שנדפסו במ"ע האשכנזי הנ"ל, ולמען יפוצו דבריו הנאמרים באמת וצדק גם בגבולנו בין העם אשר אנחנו שוכנים בקרבו, אשר יקראו רק בכתבי עתים הפולאנים, אשר גם ברובם פשתה המשפחת ותפרח צרעת ממארת "האנטיסעמיטיזמוס" לפתוח עיניהם ולא ישעו בדברי שקר.

לכן הנני מרהיב בנפשי עוז לגשת אל אדוני לחלות פניו לשלוח אל

ב"ה.

יישר כחך! אתה הרב מו"ה ש. בלאָך, תחת אשר קנאת לאל וכפרת בעד בני ישראל, החלות וגם גמרת; לכן הנני נותן לך את בריתי שלום.

ידידך ומוקירך כערכך הרב Moritz Ungar
Vorsteher der israel. Gemeinde in Prag.

אל כבוד הרב הגאון המטיף, מגיד משרים לעדת נבחרים, כבוד שמו דר. י. ש. בלאָך נ"י אבד"ק פלאָרידסדאָרף ואגפיה.

אלופי הגאון הגדול! דבריו הנעימים במ"ע "אַללגעמיינע צייטונג" בשם "וויענער ראַבינאַט" מצאו חן בעיני כל הקוראים, כל פה יודך, וכל לשון תזמר לשמך! "היום הזה גלות חרפת העמים מעלינו", ובכל ערי גאליציען, מקום אשר דברי כבוד גאונו מגיע, שמחה וששון ליהודים ובוז וקלון למחרפיהם. ועל שאנכי מעיר דוקלא, מקום מגורי אבותיו לפנים ועיר מולדתו, הנני מצאתי את עצמי מחויב בדבר ולא אוכל התאפק לבלתי גלות את אזני כבוד גאונו, לשמו וזכרו תאות כל נפש מישראל, כי מה מאד נפלאת זאת בעיני על שמנע מאתנו אנשי דוקלא כל הכבוד הזה ולא שלח לנו לא המכת"ע הנ"ל ולא "הבראָזירע". מה עול מצא בנו? *) '

הנה אנכי בתוך קהלת דוקלא יושב וכהונת נשיא הקהלה בידי היא, לכן בשם כל אנשי בני עירי, עיר מולדתי אבקשהו לעשות עמנו אות לטובה לשלוח לנו עקסעמפלאַרים אחדים למען נוכל התפאר לאמר: "יוסף איש מולדתנו הוא המשביר והוא השליט בהיכל החכמה וכי למחיה שלחו אלהים לפנינו, ללחום בעד כבוד בני ישראל ולהיות לפה ולמליץ לעם ישורון!" וטרם אצא מלפניו הנני נותן לו תודה וברכה, בשמי ובשם כל הקהלה הקדושה בעיר דוקלא, ובשם כל ערי גליציה. דברי המדבר בהכנעה מול הדרת כבוד גאון תורתו, ומשתחוה מול פניו מרחוק ומצפה להרמת קרן תורתו וקרן כל ישראל, למען לא נסבול עוד חרפה בעמים, ויפוצו חוצה מעיינותיו הנעימים.

ח. מ. הערציג.
קולטוס געמיינדע פאָרשטעהער דוקלא.

---

*) במ"ע „העת החדשה" קראתי, כי בין מכתבי תודה הרבים בלשון אשכנז אשר נשלחו אל הדר. בלאָך מערים שונות, קבל גם כן מעיר מולדתו, קהלת דוקלא, מכתב תודה אשר נשלה אליו מאת הקולטוספאָרשטעהער „וויינבערגער" „ב. וויעצנער" „מ. הערציג" בבקשתם לשום עינו עליו, והמכתב הזה נכתב ראשונה. — מ. ש.

לכבוד החכם המשכיל, איש יקר רוח ורב תבונה, רועה נאמן בקהל עדת ישרון במהוז פלאָרידסדאָרף הוא דר. י. ש. בלאָך!

. . . . ישמעתי את הוד קולך, רועה בקהל ישרון, המנהל את עניי עמו עלי אפיקי התבונה, קול חוצב ברד וגחלי אש, פחים וגפרית על ראש

איגלוי, ערב שבת שירה ומשירי אהודנהו לפ"ק.

שיר הכבוד.

לכבוד הרב החכם היקר כמו"ה י' ש. בלאָך נ"י, בהכותו את הצר הצורר ראָהלינג.

קנאת סופרים במקום רואים קנא קנאת,
על חנף משגה התעוררת. על עז פנים;
בקסת סופר מהיר ידך חשים מלאת,
ותכתוב מרורות עלי צורר מכאיב באבנים.

נבלות זמרי אהב כזבי בקהל גלית,
כי שבע תועבות בלבו ומרורת פתנים;
יושר דת יהודית על-פי התלמוד הראית,
לאזרח ולגר ולעובד אשרים וחמנים. —

היה בטוב, ידידי, כי לנקום נקם ברית עם נמצאת,
עתה הפעם מפלשתי הלז נקית,
תאלמנה שפתי שקר ופי נרגנים.

צלח ורכב על דבר אמת לפלטה הנשארת,
שיאך יעלה מעלה לשם ולתפארת,
וכלימות עולם ישא כל משלח מדנים.

עבדך המוקיר ערכך
חיים יעקב אונגער,
רב דק"ק איגלוי.

לעמבערג, ב"ה כ"ו טבת.

לכבוד הרב הגדול החכם המהולל וחוקר נפלא מוהרי"ש

דר. בלאָך נ"י!

מחברתו "דער אַרבייטערשטאנד" באה אלי במועדה ושמחתי מאד על דבריו, כי נכוחים הם למבין, וכמו כן השגתי מחברתו השניה ואחרון חביב, כי בה מצאתי דברים טובים וישרים, המשמחים לב ונפש, להצילנו מיד המתקוממים עלינו ומוציאים עלינו דבה, בשקריהם ובכזביהם, להבאיש ריחנו בעיני העמים, ובכל דור ודור עומדים עלינו וכו'. וה' יעמד לנו חכמים ומשכילים להשיב חרפינו דבר, ועלינו לתת תודה אל כבודו על דברים היקרים הערוכים ברוב דעת והשכל. ויהי נועם ה' עליו ומעשה ידיו יכונן עד עולם סלה! — ממנו הדו"ש ומכבדו כערכו הרם.

שלמה בובער.

שיר תודה לכבוד הרב דר. בלאָך.

א.

מרחוק ומקרוב יובל לך שַׁי,
ברכות על ראשך יריקו עד-בלי-דַי,
כעל גבור חיל, ברב כחו צֹעֶה!
האתאפק אנכי? האטמֹן בְּחֻבִּי
את תודתי, ירחשו מורשי לִבִּי
לך רב בישראל, „שמואל" הרֹעֶה?

ב.

גם אנכי לכבודך אשירה,
תהלתך לספר כנֹרי אעירה,
תהלת מלחמתך בעד אמונתנו!
רבת ריב בני ישרון שֹׁכני גלמוּד,
חרפת העמים גַּלּוֹתָ מהתלמוד,
עת זרועך חשפת להגן בעדינו!

ג.

כשחר פָּרֻשׂ עלי הרים ועמקים,
בקרני האמת, בהיר היא בשחקים,
נתיבותינו הֵאַרְתָּ, נתיבות דת-שמים;
וכשמש אפל תרדוף וחשכת צללים,
כן הכית את האתון שלש רְגָלִים.
עם מזיקים נוֹצָר בין הָעַרְבָּיִם.

ד.

חרבך שלפת, חרב נוקמת,
על פני מפיחי כזבים שׂנאי אמת,
מחרפי תורת אל, עדות ביהוסף.
לכן קח נא אדוני את תודתי,
שימה באצרותיך זאת ברכתי
עם הברכות תהיין לראשך, ראש „יוסף".

מאת תלמידו מ. ש ט ע נ ג ע ל.

ראש דבר.

כל איש, ידע אך מעט מזער מקורות לאמתנו, יראה, כי אין עם בתבל, אשר עם דתו ואמונתו יתלכד כעם אלהי אברהם, אשר למרות הגלותו מארץ מולדתו ולמרות הרעות, הלפו על פניו בחליפות הזמנים ותקפות העתים, עוד יעמוד מצק עם דתו ואמונתו וכהררי־אל ישחק לשבלת העת ושטף הזמן, אשר שם קץ ותכלה לעמים גדולים ועצומים. על כל מדרך־כף־רגל הלאומה הזאת נראה, כי לא רק בעד קיומה נלחמה, עם מוסדי ארץ ואיתני־עולם, כי אם גם בעד קיום דתם, ולכן כתולדות ישראל כן תולדות דתו ואמונתו. בימי הבינים, ליל חשכת עפתה, עת שעירי השחת והתופת על פני הארץ רקדו ובמת גי־בן־הנם פה על פני חלד נצבה, עת שררה האינקוויזיציאָן בעצם תקפה ומפי שרי התפתה והשאול נשמע הקול: „היהודי ישרף” בעת הזאת נשמע גם הקול „התלמוד ישרף” ובעת הלך ישראל בגולה גם הוא נגלה עמו, הונם ועזבונם עזבו ואת ת ל מ ו ד ם, שארית תפארתם, נשאו על כפיהם, עדי מצאו מנוח לכף רגלם; כי במה נחשב הוא ישרון בלתי דתו? איך יקרא ישראל בשם „עם” ו ת ל מ ו ד ו בל עמו? „ישראל ואורייתא חד הוא” יאמר התלמוד וכן הוא!

אמנם לא רק מעת העברה נדע זאת, כי גם עתה, עת אשר השנאה בת הקנאה הרימה ראש, לסכסך את אחינו הנוצרים בנו בני־שם, לעולל עלינו עלילות שוא ומדוחים לאמר: היהודים ימוצו דם אחיהם הנוצרים ודמם כעלוקות, לא רק עלינו, כי גם על התלמוד יפערו פיהם וידברו עתק, כי חקים ומשפטים מעקלים יהגה חכו, עונו בו. —

לולא הותיר לנו ה׳ צבאות שריד כמעט, לולא הרים החכם איש תבונות דר. ב ל אָ ך את קסתו, קסת הסופר אשר במתניו למחוץ ראש מגדנו, הוא המלשין ומפיח כזבים ר אָ ה ל י נ ג, כי עתה יאמרו העמים, אשר אנחנו יושבים בתוכם, כי דבר אמת יצוק בו ויתנו אמון לדבריו.

החכם הבלשן הזה, רב ומורה צדק בקהלתנו, קהלת פֿלאָרידסדאָרף, אשר בנעוריו למד תלמוד אצל גדולי וגאוני ארץ מולדתו, ארץ פולניה, *) ואחר זאת אגר וקבץ חכמה ודעת בארץ גרמניה, הוא לחם מלחמת ה׳ צבאות ועמו — ויוכל!

הוא בעטו, עט סופר מהיר, גלה את פני הלוט הלוט והמסכה הנסוכה על פני צורדנו, עדי הכידו גם חכמי הנוצרים, כי פוחז וריק הנהו וכשמו (Roh-ling) כן תהלתו.

בשלשה מאמריו, אשר נדפסו לאלפים במ״ע „אללגעמיינע צייטונג”, המיוסדים על אדני התבונה והדעת, משך אליו את לבות כל קוראיהם ומכתבי־תודה אין מספר שלחו אליו קהלות ישראל ויחידי סגולה, חובבי עמם וגם חכמי הנוצרים, יודעי דת ודין בספרות העברית, לא שמו ידם בצלחת, וגם נשים חכמות לב, כלם הביאו לו את תודתם ואת מנחתם.

לכן, למען תת להחכם הזה, פאר קהלתנו, שם ויד בחומתנו, אמרנו להוציא אורה את כל מכתבי תודה בשפת אשכנזית ועברית, למען ידע גם דור אחרון את שם החכם המהולל הזה, השוכן בקרבנו וידעו כל באי עולם כי דבריו עשו פרי והצליחו. **)

אוהביו ומכבדיו אנשי קהלתו.

---

*) החכם הנ״ל כתב בילדותו שאלות אל גאוני ארץ, ראה שו״ת „שואל ומשיב” מהגאון ר׳ יוסף שאול הלוי נאטהנזאהן ז״ל מהדורא קמא ח״ג סי׳ י״ט וסימן כ׳, ובשו״ת מרי חיים הכהן ראפאפארט נכתבו אליו תשובות תחת שם „אי״ב בלאך” וכן בשו״ת מבהמח״ב ספר ישרש יעקב על מס׳ יבמות. גם היה תלמוד מובהק אל הגאון ר״י שמעלקעס, כעת רב בפשעמיש.

) המאמר הזה עם מכתבי־תודה העברים נדפסו במ״ע „ציר נאמן**” היוצא לאור ע״י החכם ד. ל. לעווין פה ווינא.

כבוד חכמים

מכתבי־תודה

לכבוד הרב החכם נודע בשערים

דר. י. ש. בלאָך

יוצא לאור

על ידי

אוהביו ומכבדיו אנשי קהלתו

קהלת פלאָרידסדאָרף.

בשנת אל־כבד הרב, הוא ד. בלאָך שי. לפ״ק.

בדפוס של מאָריץ קנאֶפפלמאכער והמנהל א. רארעס, וויען.